



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INFORMATIONEN

FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Carmen Granderath

E-Mail
granderath@krefeld.ihk.de

Telefon
02151 635-357

Datum
9. Oktober 2017

IHK legt Gründerreport vor: 59 Menschen mehr als im Jahr zuvor machten sich im Kreis Viersen selbstständig

Nr. 211/17

Im Kreis Viersen haben im vergangenen Jahr 59 Menschen mehr als 2015 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Insgesamt 2.628 Gründungen gab es, 2.602 Unternehmer haben ihre Firma aufgegeben. Zum Vergleich: Im Jahr 2015 waren es 2.569 Gründungen und 2.549 Aufgaben. Damit verzeichnet der Kreis Viersen ein Plus von 2,25 Prozent bei den Gründungen und ein Plus von 2,08 Prozent bei den Aufgaben. In der Stadt Viersen ist die Zahl der Gründungen um 8,74 Prozent auf 641 zurückgegangen (2015: 697 Gründungen). Gleichzeitig ist die Anzahl der Geschäftsaufgaben um 4,87 Prozent auf 657 gesunken (2015: 689 Geschäftsaufgaben). Die Gründungsintensität – also die Anzahl der Gründungen in Relation zur Einwohnerzahl – liegt in der Kreisstadt mit 0,84 Prozent über dem durchschnittlichen Niveau im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein (0,80). Das sind die wesentlichen Kennziffern des Gründerreports 2017, den die IHK auf der Basis von Daten des Landes NRW erarbeitet hat.

„Wir haben das aktuelle Gründungsgeschehen in der Region untersucht, damit die notwendige Debatte auf einer soliden Datenbasis stattfinden kann“, erklärt Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein. Die Erarbeitung des Gründerreports sei wichtig, um Trends zu erkennen und daraus Handlungsempfehlungen und Forderungen an die Politik ableiten zu können. „Wir brauchen junge Unternehmen. Sie sorgen für Innovation und Wachstum, sie schaffen Arbeitsplätze und stärken die Wirtschaft insgesamt.“

In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl der Neugründungen von 127.643 im Jahr 2015 auf 125.969 im vergangenen Jahr zurückgegangen. Gleichzeitig ist auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen rückläufig – von 120.057 auf 119.963. Ähnliche Entwicklungen lassen sich im

Regierungsbezirk Düsseldorf beobachten. Von diesem Trend weicht der Bezirk der IHK Mittlerer Niederrhein allerdings ab: In Krefeld, Mönchengladbach, dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Viersen lagen die Unternehmensgründungen um 1,03 Prozent über dem Vorjahreswert. Dafür sind die Geschäftsaufgaben mit einem Plus von 2,78 Prozent deutlich gestiegen. Damit ergibt sich für die Region im Saldo ein Zuwachs von 160 Unternehmensgründungen.

„Das ist die Kehrseite der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt“, sagt IHK-Existenzgründungsberater Wolfgang Koger. „In den vergangenen Jahren haben erheblich weniger Personen aus Mangel an Erwerbsalternativen eine Selbstständigkeit angestrebt. Viele ziehen den sicheren Weg einer Anstellung dem ‚Abenteuer Selbstständigkeit‘ vor. Das hören wir bei zahlreichen Beratungsgesprächen.“ Hinzu kämen Einschränkungen beim Gründungszuschuss für Arbeitslose.

Wie sich die Zahl der Gründungen im IHK-Bezirk in Zukunft entwickeln wird, ist schwer zu sagen. „Um aus dem Tal herauszukommen, braucht Deutschland ein gründerfreundliches Klima“, betont Steinmetz. Jungunternehmer benötigten Voraussetzungen, die es ihnen erlauben, sich voll und ganz auf Kunden und Produkte zu konzentrieren. „Das Verschwenden wertvoller Zeit und Energie für eine überbordende Bürokratie oder unverständliche rechtliche und steuerliche Fragestellungen muss ein Ende haben“, fordert der IHK-Hauptgeschäftsführer. „Mit den Maßnahmen, die der Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen nennt, ist die Politik auf einem guten Weg.“ Geplant sind unter anderem ein bürokratiefreies Jahr für Gründer, digitale Anlaufstellen, die Einrichtung von sechs „Exzellenz-Start-up-Centern“, Start-up-Pitches bei Behörden und eine optimierte Start-up-Förderung durch die NRW-Bank. „Allerdings müssen diese Vorhaben möglichst schnell umgesetzt werden“, betont der Hauptgeschäftsführer. „Dabei steht die IHK als Partner für die Verbesserung des Gründerklimas zur Verfügung.“

Aber auch die Gründer müssen ihren Teil zum Erfolg beitragen. „Viele Jungunternehmer sind schlecht vorbereitet“, betont IHK-Experte Koger. Sie hätten zum Beispiel unzureichende Finanzierungsmodelle oder fehlende wirtschaftliche Grundkenntnisse. „Und das muss nicht sein. Schließlich bietet die IHK ein umfangreiches Beratungsangebot.“

Angehenden Unternehmern stehen die Berater Bert Mangels (Tel. 02151 635-335, E-Mail: mangels@krefeld.ihk.de) und Wolfgang Koger (Tel. 02161 241-120, E-Mail: koger@moenchengladbach.ihk.de) zur Verfügung. Der Gründerreport steht als PDF-Datei im Internet unter www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/5941 zum Download bereit.